

# Der Sinn des Lebens

Version: 1.1

Autor: Ulrich Miller

Die Überschrift mag etwas überheblich klingen... woher soll ich, woher soll irgendein Mensch von sich behaupten können, den Sinn des Lebens zu kennen. Das bedeutet, letztens kannst diese Frage nur Du für Dich selbst beantworten. Vielleicht steckt in diesem Text etwas drin, was mit Dir resoniert, was Dir helfen könnte Deinem Leben einen tieferen Sinn zu geben.

Natürlich gibt es verschiedene Dinge die man als den Sinn des Lebens ansehen könnte. Manche sagen vielleicht, der Sinn des Lebens ist das Leben zu geniessen. Andere sind der Meinung der Sinn es Lebens ist es, Kinder zu haben. Andere sind der Meinung es gehe ums Lernen. All diese Behauptungen haben ihre Berechtigung. Jedoch hin und wieder ist man als Mensch vielleicht in einer Situation wo man sich schwer tut den Sinn im Leben zu finden und gewisse Fragen stellen sich. Und so stellt sich vielleicht die Frage, gibt es dahinter noch einen weiteren, einen übergeordneten Sinn?

Nun, möglicherweise gibt es den, das ist was der Text hier behauptet. Wir können unsere wahre Natur erkennen und diese dann in unser Leben bringen. Dieses könnte man als übergeordneten Sinn bezeichnen. Was ist damit gemeint: Zu erkennen dass wir eben nicht nur Fleisch und Blut sind, nicht nur unsere Gedanken sind, nicht nur unsere Taten sind, sondern dass da noch mehr ist. Es ist die Stille in uns, es ist dieses Gefühl von "ich bin".

Über diese Stille, über dieses "Ich bin" können wir unseren göttlichen Funken erkennen. Diese Attribute sind immer da, waren immer da, und werden immer da sein. Die Schwierigkeit ist, dass wir diese Attribute nicht mit unserem Verstand erfassen können, weil es keine Dinge sind die man separat von einem anderen Ding trennen kann. Der einzige Weg es zu erkennen ist also über das uns bewusst werden darüber. Bewusstsein wird sich seiner selbst bewusst. Bewusst zu sein, dass es Bewusstsein gibt, und darüber sich zu begreifen als immerwährendes göttliches Wesen. Zu verstehen dass alles Glück, alles was man braucht in diesem Bewusstsein vorhanden ist. Zu verstehen und zu begreifen, das dieses ewige Jetzt reine Liebe ist.

Wenn wir uns als diese Liebe erkannt haben, dann können wir diese in die Welt fliessen lassen. Durch Freundlichkeit untereinander, durch Wohlwollen gegenüber anderen. Wir können herausfinden welche individuellen Gaben wir haben, diese anderen Menschen zu kommen lassen und die Gaben von anderen Menschen zu empfangen.

Wir können die Schönheit, die Heiligkeit, die Göttlichkeit in allen Menschen, in allen Tieren und Pflanzen wahrnehmen und entdecken und natürlich in uns selbst. Diese Schönheit liegt tiefer als die Form die wir sehen. Sie ist immer da, ganz egal was für Urteile haben. Wenn wir das wahrnehmen können dann bringen wir Heilung in die Welt und wir kommen in unsere Ruhe und Kraft. Wenn andere Menschen bewusst oder unbewusst erfahren, dass wir so auf diese Art und Weise wahrnehmen dann passiert etwas mit ihnen. Sie fühlen sich plötzlich gesehen, wahrgenommen, sie fühlen sich plötzlich besser, ihre Sorgen werden leichter, ohne vielleicht genau zu verstehen was da passiert.

Wir fragen uns manchmal vielleicht wenn wir was schlimmes sehen oder erfahren, wie kann Gott das zulassen? Aber wir sind Gott, jeder einzelne von uns, individualisiert als Menschen. Wenn wir Frieden in uns erschaffen dann entsteht Frieden für die ganze Welt. Frieden in uns erschaffen geht nur über unser inneres. Wir können Frieden in uns nicht erschaffen in dem wir von anderen Menschen ein anderes Verhalten fordern aber Hass und Wut in uns ignorieren. Gleichzeitig wollen wir erkennen und respektieren, dass jede Seele Ihren eigenen Weg geht.

Das alles ist natürlich eine Herausforderung, es geht nur in kleinen Schritten. Es gibt allerdings eine gewisse Brücke, um da einfacher hinzu kommen. Wir können so tun als ob wir im inneren bereits wüssten, dass wir göttliche Funken sind und dann so danach handeln, denken und fühlen und es uns so selbst beweisen. Dann fällt es uns leichter es auch tatsächlich zu glauben und letztens als die Wahrheit zu erkennen.